



SPIELFREUDE PUR UND MUSIKALISCHES KÖNNEN bewiesen die Musikerinnen und Musiker des Blasorchesters aus Neuweier bei ihrem Frühjahrskonzert. Unter dem Dirigat von Alexander Wurz begeisterte das Ensemble seine gut 300 Zuhörer. Foto: Nickweiler

**Baden-Baden-Neuweier (cn).** Ein vielfältiges Repertoire, dargeboten mit großer Spielfreude, mit Präzision und Einfühlungsvermögen. Mit diesen Worten lässt sich das Frühjahrskonzert der Musikkapelle Neuweier beschreiben. Gut 300 begeisterte Besucher erlebten in der Turn- und Festhalle ein begeisterndes Blasorchester, das unter Leitung von Dirigent Alexander Wurz mit einem hohen Maß an exaktem Zusammenspiel überzeugte und mit außergewöhnlichen Arrangements bekannter Melodien aufwartete.

Was die Zuhörer an erwarten sollte, ließ sich schon beim Auftritt des Schülerorchesters unter dem Dirigat von Alexander Wurz erahnen. Die junge Truppe beherrschte nicht nur die Musik sondern zeigte auch die ein oder andere humoristische Einlage. „Viva

## „Rosamunde“ mit swingender Fröhlichkeit

### Musikverein Neuweier begeistert bei Frühjahrskonzert

Bella Musica“ hieß das Motto, und unter diesem Leitgedanken eröffnete das „große Orchester“ den Abend mit dem „Einzug der Gäste auf Wartburg“ aus Richard Wagners Oper „Tannhäuser.

Da kündigten schmetternde Fanfarenklänge die Ankunft lang ersehnter Besucher an. Geschwinde und fingerfertige Läufe am Holzregister interpretierten ungeduldiges

Warten und vereinigten sich stimmungsvoll mit den Blechbläsern, um wehende Fahnen zu intonieren. Ein musikalischer Auftakt, den die über 50 Musikerinnen und Musiker nicht anmutiger hätten zelebrieren können.

Die große musikalische Bandbreite dokumentierte dann Jacob de Haans Choral, den das Blasorchester modern interpretierte. Dann kündigte Moderator Andreas Hacken

den ersten Solisten des Abends an. Tobias Eckerle verzauberte mit präzisiertem Ansatz und spielerischer Leichtigkeit auf der Posaune seine Zuhörer. Ob „Abschied der Slawin“ oder die Stimmungspolka „Rosamunde“, die Musik kam bestens an, wobei die „Rosamunde“ im Arrangement von Alexander Wurz locker swingend daher kam. Hohe technische Spielfertigkeit und Leidenschaft gab es beim „Tea For Two“, bevor der Dirigent bei „Amorada“ einen grandiosen Soloauftritt mit dem Tenorhorn hatte.

Bei dem Marsch, der dem Abend den Namen verlieh, dem „Viva Bella Musica“ feierte ein orchestereigenes Gesangsensemble Premiere. Die Musikkapelle verabschiedete sich mit Zugaben von einem begeisterten Publikum.